

Zürich

## 200-jähriges Bestehen von Musik Hug

Mit viel Musik und rund 300 geladenen Gästen hat Musik Hug das 200-Jahr-Jubiläum am Samstag in Zürich gefeiert. Verwaltungsratspräsidentin Erika Hug hofft auf weitere 200 erfolgreiche Jahre.

Ihre Hoffnung nährt Hug gemäss Redetext einerseits aus dem Hugschen Familienmotto «Ich wags auf Morgen!» sowie aus der erfolgreichen Vergangenheit von Musik Hug.

Die Firmengeschichte aus dem Munde Hugs hörten sich gemäss Gästeliste unter anderem Nationalratspräsidentin Christine Egerszegi, Bundesrat Moritz Leuenberger, Zürichs Stadtpräsident Elmar Ledergerber und die Zürcher Bildungsdirektorin Regine Aeppli an.

Sie erfuhren beispielsweise, dass genau vor 200 Jahren, am 10. November 1807, ein Übernahme-Vertrag geschlossen wurde zwischen dem Musiker und Komponisten Hans Georg Nägeli und dem Pfarrer Jakob Christoph Hug, dem Ur-Ur-Ur-Grossvater von Erika Hug. Dieser Vertrag gilt als Gründungsurkunde des Unternehmens.

Heute unterhält Musik Hug gesamtschweizerisch acht Filialen und verschiedene Werkstätten für Musikinstrumente. Wichtig ist auch der Musikverlag. Musik Hug beschäftigt rund 400 Mitarbeitende, unter ihnen 55 Lehrlinge.

Einsatz für musizierende Jugend

Wichtig sind Erika Hug auch musikpädagogische Anliegen. Dies zeigen einerseits die Kindermusikläden mit Instrumentenberatung in Zürich und Basel. Andererseits unterstützt Musik Hug im Jubiläumsjahr das «Klassenmusizieren», ein Projekt zur Unterstützung und Verbreitung des Musikunterrichtes in der Schule.

Ziel sei es, so Hug, möglichst vielen Schulkindern den Zugang zum Musizieren zu öffnen - ohne Rücksicht auf Herkunft oder finanzielle Möglichkeiten.

Das Klassenmusizieren sei möglicherweise auch ein Lösungsansatz zu den Problemen Integration, Gewalt und mangelnder Konzentrationsfähigkeit. «Die Jugend ist unsere Zukunft. Nicht nur für Musik Hug», sagte Hug. Deshalb müsse sie eine ausgezeichnete und ganzheitliche Ausbildung erhalten. (sda/abs)



200. Geburtstag, ein Grund zum Feiern  
(Foto: Keystone)